

Sandlinse

Bienenhotels sind nicht alles! Mehr als zwei Drittel der Wildbienen in der Schweiz nisten im Boden. Mit einer Sandlinse bieten Sie vielen Arten einen idealen Nistplatz – einfach, natürlich und besonders wirkungsvoll.

PUSCH

Pusch – Praktischer Umweltschutz



Standort

Ein sonniger und eher trockener Ort, umgeben von vielen Blüten für ein reiches Nahrungsangebot. Meiden Sie Orte mit stark wuchernden Pflanzen, welche die Linse innert kurzer Zeit zuwachsen können.



Bewohner:innen

Verschiedenste Wildbienen und Hummeln – wobei letztere eigentlich auch eine Art von Wildbienen sind.



Zu beachten

Damit die Linse für Wildbienen nicht zur Falle wird, kann sie nachträglich nicht verändert oder betreten werden. Füllen Sie die Linse deshalb schon beim Bau grosszügig mit Sand.



Tipp

Ein Sandlinse lässt sich besonders gut in eine Ruderalfläche integrieren oder mit einer Trockenmauer umgeben.



Material

Ungewaschener Sand aus dem Kieswerk («Sand ab Wand») oder Bienensand aus dem Gartencenter, Kies für die Drainage, Totholz und grössere Steine zum Ausschmücken. Rechenbeispiel Bienensand: Für eine Linse von 1 m x 2 m x 0.4 m benötigen Sie fast 1'000 L (1m³) Sand.

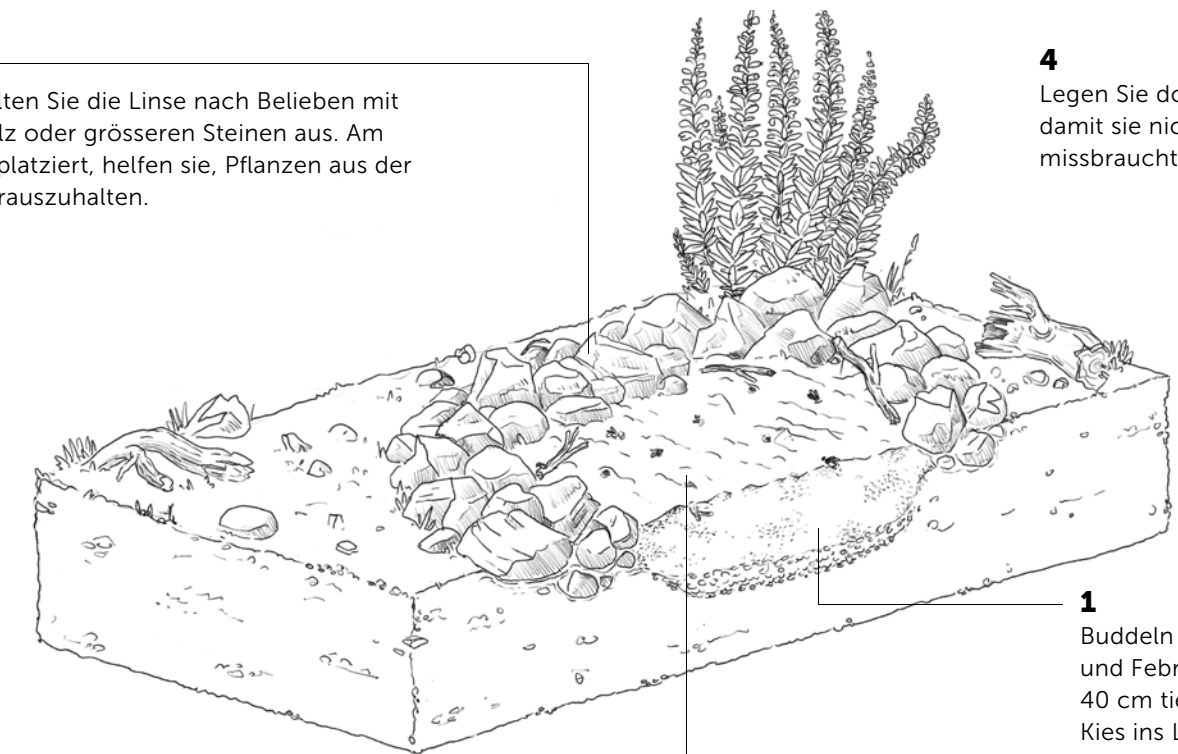


Pflege

Wenn keine Bienen fliegen zwischen November bis Mitte Februar: Entfernen Sie einwachsende Pflanzen am Rand der Linse, rupfen Sie kleine Pflanzen aus und schneiden Sie grössere Pflanzen tief ab, um möglichst keine Gänge zu zerstören.

3

Gestalten Sie die Linse nach Belieben mit Totholz oder grösseren Steinen aus. Am Rand platziert, helfen sie, Pflanzen aus der Linse rauszuhalten.



4

Legen Sie dornige Äste auf die Linse, damit sie nicht als Katzenklo missbraucht wird.

1

Buddeln Sie zwischen Oktober und Februar ein Loch, das mind. 40 cm tief ist. Füllen Sie unten Kies ins Loch, damit Wasser besser versickert.

2

Befüllen Sie das Loch mit dem Sand und stampfen Sie ihn fest. Der Sand kann auch angehäuft werden und muss nicht bodeneben sein.